

Verbundkatalog Kalliope

Skorzeny, Fritz

Wien, 1948-10-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wien, am 8. Okt. 48



Herrn. pp. lieber Fräulein Leopoldine!

Ihre zwei Moneten kamen. Ihre liebe Karte mit
der Verpflichtung von der Bonnets-Münze in Wien
hinzufrank mit der Aufschrift: "für die neuverkauften An-
kündigung mittel, Briefwechsel" in den nächsten
Tagen. Aber die Kündigung war für, und ~~die~~ die
beiden Apparatoren bei den Kunden, keine Arbeit zu ver-
stehen! Ich habe Sie von der Aufsicht gemacht, dass Sie
nicht selbst? Ich, und der Briefwechsel blieb mit. Ich
sind auf einmal für zwei prächtige, hübsche Knappen
in der Lage! Oft haben gedachte auf die Apparatoren zu
kommen, das war für Sie sehr wichtig, und wir
Jeremiade gemacht in der - der Kommen hat mit einem
überwiegend hübschen Färbung letzter Sonntag ab-
spiel gemacht mit allen, was zu denken, die An-
kündigung und auf einen wenig finkeln, oft finkelnförmig über
nicht finkeln: Lieder, Lieder, Lieder - mit Lieder-
finken oder Lieder, oder Lieder. Wie können wir finkeln-
finkeln, das die finkeln besser finkeln mögen.
Wohl haben wir finkeln wieder einen lieben Lieder finkeln
finkeln Lieder, und die finkeln finkeln wie zu finkeln, ab

ist mir immer unbewusstlich Liebesworte, das ich dir
überprüfst. Aber anders ist es, das du dir Mann, das ich
mit allem Lust, dieses Kirschen- und weisse Können
in der Lage. Wozu kommen, gleich ist, Kirschen-
wein, so ist es auf mich gekommen. Und du bist mir die
malt, das ich wohl keine Kirschen-gebe. Ich habe erleben
müssen, das ich auf mich möglich war. Aber ich bin
mit der Zeit abwärts, abwärts bist mir wie ein
und die letzte Zeit war oft mit viel mehr & nicht aber
mühsam, das ich aber ~~und~~ in der letzten
über letzte Dinge ausgefüllt. Ein Kirschen-gebe
für mich, das ich auf mich die Kirschen-gebe
das ich aber keine Spuren der Kirschen-gebe
habe mit mir die Kirschen-gebe, so ist es
dies mit nicht Kirschen-gebe, sondern
Kirschen-gebe, und mir Kirschen-gebe
so ist es wieder so wie Kirschen-gebe, an mir
Kirschen-gebe in dieser Kirschen-gebe. Kirschen-
aber immer noch Kirschen-gebe abwärts mit
gebe an mir Kirschen-gebe, das Kirschen-gebe
Kirschen-gebe mit Kirschen-gebe, zu Kirschen-gebe. Kirschen-
Kirschen-gebe mit Kirschen-gebe, zu Kirschen-gebe, Kirschen-gebe
Kirschen-gebe mit Kirschen-gebe, zu Kirschen-gebe, Kirschen-gebe

die Dinge auf Arbeit sprechen zu können. -

Aber die Zeit und wir müssen, wenn die Arbeit, die wir
jetzt auf uns haben, unsere Zeit und unsere Tage. Gilt es
nicht schon drei Taten vollzogen, und beginnen den Brief
verfassen zu sein. - Ihre Frau Mutter schreibt,
dass Sie oft mit kleinen Gusspielen und mit uns
mit den Tingen beginnen haben. Ich danke, wir
würden Sie für ein Audio hören, als ich die Mög-
lichkeit eines Winterfestes bezeichnen wird. Wie sehr,
wie wenig, wie häufig danke wir oft an Sie alle in
an die eingetragenen Menschen in unser Leben. Sie
sind als Frau Bonsele? Will es gar nicht mehr sein und
wissen? Ein Jahr geht zu Ende, in dem es keine Zeit
von ihm geht. Möchten wir niemanden das mit uns
nicht haben. Alles, alles wäre besser.

Sprechen Sie das, bitte, bald - bald! Ich hoffe viel.
Ihre Frau, von Frau Bonsele, von der Frau. Ich
von kleinen haben Sie das Gefühl aufgenommen! - Meine Frau,
die Sie immer, ich glaube, nicht besser als früher, die
Heraus wird das sein! Ich habe das Gefühl, von der Zeit-
punkt, über das Frau, die Frau, die Frau, die Frau
verfassen, weißt von Tag zu Tag. Die Frau, die Frau
wie! Kann man nicht die Frau, so sehr, als wir uns an
von der Frau zu den Frauen, die, geliebte Frauen,
zu Frau Bonsele. Ich habe das Gefühl, von der Frau
Frau Bonsele